

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 63 (2006)  
**Heft:** 11: Bereit für ein Baby?  
  
**Artikel:** Meister Ringelstrumpf  
**Autor:** Joss, Sabine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-558017>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Meister Ringelstrumpf

Spechte sind verantwortlich für eine spezielle «Kunst am Baum».



Hat sich hier jemand mit dem Taschenmesser ausgetobt? An Kiefern, seltener auch an Fichten, kann man im Bergwald oft ringförmige Verletzungen an der Rinde erkennen. Zum Teil sind die Nadelbäume bis hoch hinauf damit überzogen.

Zu hoch oben, dafür kommt kein Mensch mehr in Frage. Dies war die Arbeit des Dreizehenspechts. Dieser Specht mit gelber Kopfplatte hackt waagrechte Löcherlinien durch die Rinde und bis ins Splintholz des Stammes.

Diese Ringelspuren dienen nicht zum Fressen von Holzinsekten, sondern zum Saugen von Baumsaft. Der begehrte Saft, der im Frühling von den Wurzeln in die Baumkronen steigt, macht im Frühling ungefähr die Hälfte der Specht-Nahrung aus.

Zwischen Mitte April und September sucht der Dreizehenspecht regelmässig die geringelten Bäume auf und bedient sich an seinen Zapfstellen. Die einzelnen Löcherlinien liegen sechs bis 15 Zentimeter auseinander und die Löcher ein bis zwei Zentimeter.

Auch der Buntspecht ringelt Bäume, allerdings nur von März bis Mai und mit Ringellochabständen von drei bis vier Zentimetern. Die Spechte haben ihre Arbeit im Griff. Keiner der Bäume stirbt ab oder wirkt im Vergleich mit anderen schwächlich.

• Sabine Joss

Oben: Die Ringelspuren in der Baumrinde deuten darauf hin, dass hier ein Specht vom Baumsaft getrunken hat.

Buntspecht (unten) oder Dreizehenspecht – beide sind Meister im Baumringeln.